

Freitag, 8. Februar 2013  
Nr. 33

# Bach in Pastell

## Caspar Frantz gastierte in der Ansgarkirche

Von Oliver Stenzel

**Kiel.** Bereits bei seinem letzten Kieler Konzert im vergangenen Dezember zeigte der Pianist Caspar Frantz gemeinsam mit seinem Duo-Partner Julius Arp, wie aktuell ein auf modernen Instrumenten gespielter Bach klingen kann. Mit einer eindrucksvollen Aufführung sämtlicher *Französischer Suiten (BWV 812-817)* des Komponisten setzt der „Solist in Residence“ der Musikfreunde Kiel diese Interpretationslinie am Mittwoch im Alleingang fort. In der sehr gut besuchten Ansgarkirche kommt nahezu Salonatmosphäre auf, als Frantz zur Eröffnung die *Suite I d-Moll BWV 812* anstimmt. Gelassen und mit viel Pedal steigt er in die *Allemande* ein und wahrt auch im weiteren Verlauf seiner Exegese stets Nonchalance.

Den im Vergleich zu den *Englischen Suiten* häuslicheren Charakter der *Französischen* kann Frantz während der ersten Konzerthälfte, in der er die drei Moll-Suiten spielt, überzeugend vermitteln. Beim Zuhören kommt ei-

nem die Tatsache in den Sinn, dass diese Stücke zu ihrer Entstehungszeit mutmaßlich nicht nur auf dem Cembalo, sondern auch auf dem Clavichord gespielt wurden, dessen intimes Klangbild der Pianist auf den Steinway zu übersetzen scheint. Von den musikalischen Röntgenbildern eines Glenn Gould ist dieser Ansatz meilenweit entfernt. Frantz malt seinen Bach lieber in Pastellfarben. Stellenweise klingen die Suiten deshalb ein wenig parfümiert. Im Gegenzug aber gelingt es dem Pianisten, ihre ganze Leichtigkeit zu erwecken. Da er auch die drei Dur-Suiten in der zweiten Konzerthälfte ohne Atempause durchspielt, verwandeln sie sich in einen langen Musikfluss, von dem der Hörer immer weiter mitgezogen wird. Die Akzentuierung der einzelnen Suiten gerät darüber etwas in den Hintergrund, passt aber gut zu Frantz' Herangehensweise an das Material. Es ist, als würde eine Suite aus der nächsten geboren. Das Publikum bedankt sich für diesen erstaunlichen Bach-Marathon mit großem Applaus.